

Methodenbausteine - Ich glaube ich zweifle

Auf diesen Seiten findet ihr einige Bausteine um miteinander über Gott, Gottesbilder, Glaube und Zweifel ins Gespräch zu kommen.

Meinungsbörse

Eine Einstiegsmethode, die sich auch für viele andere Themen eignet.

Dazu braucht man kleine Kärtchen mit vielen verschiedenen Eigenschaftswörtern. JedeR bekommt drei Kärtchen mit je einem Adjektiv. JedeR soll sich überlegen: Gott ist für mich ...?

Passen diese drei Adjektive? Ist Gott für mich so?

Wenn nicht, dann wird so lange untereinander getauscht, bis jedeR drei Kärtchen hat, mit denen er/sie zufrieden ist. Sollte jemand mit allen drei Wörtern unzufrieden sein, können diese beim Spielleiter auch gegen drei neue Kärtchen getauscht werden.

Wenn jedeR drei passende Kärtchen hat, gibt es eine Runde im Plenum. JedeR darf seine/ihre Kärtchen vorstellen und die Wahl begründen.

Variante: Spannend sind sicher auch die Meinungen zu „Die Bibel ist für mich ein ... Buch“.

Hier einige Wörter, damit das Sammeln nicht so lange dauert:

barmherzig, strafend, genau, menschlich, alt, unvorstellbar, interessant, stärkend, liebend, vertraut, gütig, veraltet, lebenswichtig, allwissend, mutig, treu, herzlich, gerecht, gut, weise, kraftvoll, unnahbar, langweilig, wichtig, unbeweisbar, herrlich, böse, mütterlich, heilig, hilfreich, einzigartig, lebendig, phantasievoll, kreativ, erfinderisch, grausam, vielseitig, bunt, behutsam, still, zürnend, rätselhaft, spontan, warmherzig, impulsiv, zärtlich,...

Gott in der Bibel

Schon mal überlegt, was wir von Gott durch die Bibel wissen?? Hier einige Bibelstellen, in denen verschiedenen Bilder von Gott vorkommen. Welches Bild spricht Dich besonders an? Welche Bilder findest Du noch in der Bibel?

Ex 15,26: Denn ich bin der Herr, dein Arzt.

Jes 27,3: Ich, der Herr, bin der Wächter des Weinbergs, immer wieder bewässere ich ihn.

Gen 2,8: Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an.

Jer 15,18: Wie ein versiegender Bach bist du mir geworden, ein unzuverlässiges Wasser.

Dtn 1,31: Der Herr gab auf sein Volk acht und hütete es wie seinen Augenstein, wie der Adler, der sein Nest beschützt und über seinen Jungen schwebt, der seine Schwingen ausbreitet, ein Junges ergreift und es flügelschlagend davonträgt.

Ijob 36,22: Sieh, groß ist Gott in seiner Macht. Wer ist ein Lehrer wie er?

Ps 18,31: Denn wer ist Gott als allein der Herr, wer ist ein Fels, wenn nicht unser Gott?

Ps 22,10: Du bist es, der mich aus dem Schoß der Mutter zog, mich barg an der Brust der Mutter.

Ps 23,1: Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Ps 24,9: Wer ist der König der Herrlichkeit? Der Herr, stark und gewaltig, der Herr, mächtig im Kampf.

Ps 144,2: Du bist meine Huld und meine Burg, meine Festung, mein Retter, mein Schild, dem ich vertraue.

Jes 54,5: Denn dein Schöpfer ist dein Gemahl, „Herr der Heere“ ist sein Name.

Jes 64,9: Und doch bist du, Herr, unser Vater. Wir sind der Ton, und du bist der Töpfer, wir alle sind das Werk deiner Hände.

Jes 66,13: Wie eine Mutter ihr Kind tröstet, so tröste ich euch.

Hos 11,9: Denn ich bin Gott, nicht ein Mensch, der Heilige in deiner Mitte.

1Joh 4,16: Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.

Joh 4, 24: Gott ist Geist, und alle, die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Glaubensbekenntnisse schreiben

Woran glaubst Du?

Verfasse Dein eigenes Glaubensbekenntnis. Was dabei entstehen kann?

Hier zwei Beispiele:

Ich glaube an Gott,

meinen Vater, Beschützer und Wegweiser.

Er fängt mich auf, wenn ich falle.
Er tröstet mich, wenn ich traurig bin
und gibt mir Kraft zum Aufstehen,
wenn ich keinen Mut habe.

Er ist die unsichtbare Macht,
die mir den Weg
durch das Labyrinth des Lebens zeigt.
Er hilft mir Steine zu überwinden
und Mauern zu durchbrechen.

Ich glaube an die Liebe,
die er mir schenkt
denn seine starken Arme,
geben mir Geborgenheit.

Ich glaube an die Freiheit,
dich ich alleine und mit anderen
erleben darf.

Ich glaube an mich,
an meine Entscheidungen
und an die Verantwortung,
die ich in der Welt habe.

Jugendliche bei der
Sommerleben-Woche 2008

Ich glaube, nicht glauben zu müssen.

Sondern glauben zu dürfen.
Will meinen Glauben ganz klein beginnen.
Nicht mit dem Höchsten.
Ich glaube an meine Menschen.
Ich glaube an meine Welt.
Ich glaube an das Lächeln eines Unbekannten.
Und ich glaube, dass ich manchmal
für andere ein Engel sein kann.

Ich glaube, nicht glauben zu müssen.
Ich will auch zweifeln können.
An alten Werten zweifeln, um neu zu werden.
An anderen Menschen zweifeln,
um die Angst vor ihnen zu verlieren.
Am Jenseits zweifeln, damit ich
die Schönheit der Vergänglichkeit begreife.
An mir selbst zweifeln, um stärker zu werden.

Ich glaube, nicht glauben zu müssen.
Sondern manchmal auch einfach nur
hoffen zu dürfen.
Ich will hoffen,
dass mein Weg in die Sonne führt.
Ich will hoffen,
dass ich meine Menschen irgendwann wieder
sehe.
Ich will hoffen,
dass Träume beständiger sind als
Nebelschwaden.
Ich will hoffen, oft sagen zu können:
Es war gut, wie es war.

Ich glaube, nicht glauben zu müssen.
Sondern glauben zu können.
Ich will glauben können,
dass es gut ist, gelebt zu haben.
Will glauben können,
dass es gut ist, zu leben.
Will glauben können,
dass es gut ist weiter zu leben.

Sophie Lenz
bei der Burgaukl-Woche 2000

Glaubensbekenntnis als Puzzle

Die Jugendlichen werden in kleine Gruppen mit 2-4 Mitgliedern geteilt. Das Glaubensbekenntnis wird auf Papier geschrieben und danach in verschiedene Puzzleteile zerschnitten. Die Puzzleteile werden

in ein Kuvert gegeben. Jede Gruppe bekommt ein Kuvert mit den Teilen des Glaubensbekenntnisses. Auf los geht's los – welche Gruppe hat am schnellsten das Credo zusammengestückt?

Glaubensbaum

Es werden Kleingruppen mit 3-5 Personen gebildet. Jede Gruppe bekommt ein Plakat, Stifte, Kleber und buntes Tonpapier. Jede Gruppe darf nun ihren eigenen Glaubensbaum gestalten.

Was sind die Glaubenswurzeln?

Was sind Blüten und Früchte des Glaubens?

Was könnten Äste und Verzweigungen sein?

Ich glaube ich zweifle

Alle sitzen im Kreis. JedeR bekommt ein Blatt Papier und zeichnet darauf einen Kreis. Der Kreis wird in der Mitte halbiert. In die obere Hälfte des Kreises schreibt jedeR: „Ich glaube an ...“ und in die untere Hälfte „Ich zweifle an ...“ Dann hat jedeR Zeit sich zu überlegen, an was er/sie glaubt und woran er/sie zweifelt. Dies wird in die beiden Kreishälften geschrieben. Wenn alle fertig sind, wird das Blatt im Uhrzeigersinn weitergegeben. JedeR kann nun den nächsten Glaubenskreis kommentieren. Das geht solange, bis jedeR sein eigenes Blatt wieder hat. Ganz schön spannend was da so geglaubt und bezweifelt wird!

Glaubenskreis

Auf ein Plakat wird ein Kreis mit 12 gleichgroßen Segmenten gezeichnet. Diese Teile werden nummeriert und folgende Fragen werden hinein geschrieben:

1. Welche Person hat Deinen Glauben am stärksten beeinflusst?
2. Wo hilft Dir der Glaube an Gott in Deinem Leben?
3. Was wäre in Deinem Leben anderes, wenn Du nicht an Gott glauben würdest?
4. Inwiefern beeinflusst der Glaube an Gott Dein Verhalten?
5. Wann fühlst Du Dich Gott besonders nahe?
6. In welcher Situation zweifelst Du an der Existenz Gottes?
7. Wie hast Du Dir Gott als Kind vorgestellt?
8. Was würdest Du Gott am liebsten einmal sagen?
9. Hast Du manchmal Angst vor Gott?
10. Wann fühlst Du Dich von Gott in Stich gelassen?
11. Ist es für Dich wichtig, ob Dein Freund / Deine Freundin an Gott glaubt?
12. Wie stellst Du Dir Gott vor?

Dann geht es in der Gruppe reihum. Jeder darf auf dem Plakat einen Kreisel drehen und die Frage beantworten, auf dessen Feld der Kreisel stehen geblieben ist. Eine andere Möglichkeit würfeln. JedeR darf wählen, ob er/sie einen oder zwei Würfel nehmen möchte. Die Würfel werden zusammengezählt und das Ergebnis ergibt die Nummer für die nächste Frage.

Mit meinem Gott überspringe ich Mauern

Aus einem niederen Hocker und einem Stuhl wird eine kleine Treppe gebaut, von der die Jugendlichen springen sollen. (Sie sollen diese Treppe vorher noch nicht sehen.)

!! Achtung: unbedingt gute Unterlage (Polster, Matratzen etc.) herrichten, auch wenn die Höhe nicht groß ist, besteht Verletzungsgefahr. Auch auf Ecken und Kanten achten!

Die Augen werden verbunden und die Jugendlichen werden nun einzeln blind in den Raum geführt. Vorsichtig werden sie auf die Treppe begleitet. Dann darf jeder selbst entscheiden, wann der richtige Zeitpunkt für den Sprung ins Ungewisse ist. Der Effekt ist super!

Danach muss unbedingt Zeit für eine Reflexion eingeplant werden. Wie war es für die einzelnen Jugendlichen ins Ungewisse zu springen?

Lieder

Hier einige Lieder, die sich gut analysieren und vergleichen lassen. Woran glaubt der Interpret?
Welche Gottesbilder sind in den Liedern zu finden?

Jan Delay: flashgott

Joan Osborne: One of us

Hans Söllner: Hey liaba Good

Creed: What's this life for

Brings: Mama

Ohrbooten: Ich glaube

(Liedtexte findet man im Internet)